

Verbundkatalog Kalliope

Antwort auf die "Antwort".

Mann, Klaus

Paris, 1933-05-31

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Antwort auf die „Antwort.“

Diese Äußerung Brems ist - die mit wachem Akribie und wahrer
literarischer Arbeit, die mir von ihm bekannt geworden. Die neue
Bestimmung mag freigelegt sein; jedenfalls nicht in der
auf das Niveau. 1914 war das meiste nicht anders. Wo
da plötzlich in die patriotische Ekstase geriet, wurde ein radikaler
Schriftsteller, wenigstens so lang die Ekstase anhielt. -
Die ~~noch~~ ^{noch} geprüfte Stelle im Brems Artikel - die, in der er
noch einmal, im wiederholten Mal, seine Vision der angestrebten
Dinge zeigt - ist seiner Selbstgeheimnis, vornehmlich Pakt,
einfach. Wo er selbst werden möchte und so angestrebt
sein Volk und den einfachen Dingen spricht, ist er schon
noch vom Völkischen Proletariat beeinflusst, seine Stimme
bittet, er wird völlig konventionell. Andere Stellen wieder
kann man nur als dramatisches bezeichnen, sie sind wirklich
nicht mehr ganz anständig; ist man nur allein die,
so er den Randbetrachtern und den Lesern der DAZ
zählt, wie wird ^{Europäern} da in rühmlichen Lügen der neuen
Radikalen sitzen und sein Kräfte gegen Deutschland setzen.
Die ~~antifaschistische~~ ^{demokratische} Nalance verkörpert und bezeugt nicht am
meisten. Aber Leute, die sich nicht selbst wehren können und
meistens nicht wissen, wozu man sie in Pöbeln von
solchen Verleumdungen in die Welt zu setzen, ist -
gehorcht genug - misstrauen.

Ja, man muss es schon sagen: Bismarck's Erbschaft wäre es dann
nicht, die wiedergegeben zu werden — wenn sie nicht so un-
geheuer sympathisch wäre. Wenn es so wäre und nicht mehr ganz
abhängig von den Köpfen des Rang einsteht — wie dann wird
in der anderen Richtung ein der Himmel sein diesem — unter
biologischen Typ.

Bismarck meint, dass es meine Terminologie nicht mehr aus-
reicht. Nicht mehr seine Anordnungen sind nicht flammender.
Wenn man schon so weit ist, das Dritte Reich, diese höchsten
Pläne der Abwehr, für eine der „großartigen Rea-
ktionen der Weltgeschichte“ zu haben — dann gibt
es wohl wirklich keinen noch Verhängungsmöglichkeiten. Wenn
man Hitler für eine große Sache, der wir von Napoleon
mit noch dadurch unterstützt, dass es legitim und mit
vollständiger ist — dann stellt man entweder zahnlos
stehen, oder aber man ist ~~der~~ Thaumaturg mit einer
Vollständigkeit, eine Selbstauflage, welche, die uns selbst
unabhängig macht. — Wir haben das nicht erlebt, wir
können es nicht verstehen? Was für eine Revolution?
Aber wenn wir es nicht in der Tat von Rindfleischke
Rindfleischke mit selbstgeht haben, wie eine Horde von
Wilden die Ideale der Illusionen der Thaumaturg bedroht.
Nun ist es so weit, dass der Diktator ist Herrschaft geworden,
die Basis ist komplett — und da ~~stehen~~ ^{stehen} diese Diktator
schließen

und Dank der West Banker habe überhaupt gar keinen
Sinn mehr und erklären sich so mit der Notwendigkeit.

Was für Bekämpfungen, was für Argumente! Diese Sache
mit dem Rindbogen und Spitzbogen, was soll denn das,
es gibt ja da gar keine Parallele, man denkt sich man
kann nicht mehr, wie kann man denn so was schreiben,
Sinnlos auf niederschreiben. — Wie klug aber, wie ausgeklügelt,
denn ewige Täuschung, die Französisch Revolution ist
sozial — die Rechte schenkt man? — und man sieht
mit der Humanität. Das hat ja alles nur von
Papier schon gesagt. Der Punkt ist aber, als die Auf-
lösung kam — was wissen wir ja, Dummheit noch,
nach, deshalb benutzt er aber doch nicht wie ein
Vieh zu leben. — So was ist das Braun, es ist wie ein
großes Heiden! Immer die Verwirrung, die alte
Verwirrung. Als sagten wir: der Punkt besteht aus
Verwirrung, es ist nur Verwirrung —, wenn wir sagen:
Das ist das Zusammenfallen der Punkte ist durch die
Verwirrung zu verstehen, nicht durch einen rationalen
und objektiven Schwindel. Und wir sind bei empirischen
Körpern, sollen wir keine Abhängigkeit von der Tiefe der
Punkte, von der Transzendenz, von Naturgesetzen haben.
Ebenso dass, genau, in den Punkten neuen Massnahmen

Hartmann stand da oben immer,) Reimberg meinte er auch
- und mir sagt er: Nein.

Wieder Adressen - ich finde, das es sehr wichtig ist. Jede
Punkte eine Platte, wie Dankschreiben. "Nimm Sie,
sie - die Gedächtnis - sie in langwierigen Prozeduren be-
sonderer Art? " fragt er mich auf, Königswitz, Kanton.
Wie er mich so trübselig fragen mag, eine rhetorische Frage
kennt man das wohl, denn das fühlt doch jeder Reind-
händler: Nein, in dem langwierigen Prozeduren, da ist
die Gedächtnis ganz denkbar wichtig, doch schläft sie und
nicht ist die Erinnerung. - Das erinnert mich an den
österreichischen Offizier, der während des Krieges sagt: " Eine
reine Revolution? Was soll es denn machen? Vielleicht
das Haus Trotsky im Café Central? " - Ja, sehr ja, da
sind die Weltgeschichte im Café Central und nicht in der
Wiener Hofburg; sind in dem kleinen Hotelzimmer, das
Ludwig in Zürich bewohnt, da hat er doch sicherlich
auch ein wenig. Hat nicht das Prämium Haus zu ge-
hört? Man kann ja Überzeugungen stellen, und
und wie sie plötzlich stehen wird.

Wie sich Platte, wie sehr Zynismus. Das steht über die
Arbeit, die er als Kammerherr kommt und dann er wird gut,
sich in der " Staatsbürgerbewegung " auszuweisen - nicht die
ethnographischen Kommunikation - : wie immer, wie immer!

Diese Reden waren von der „Kontingenztheorie“ eine Kritik,
das man in eine neue Kathartische zu setzen im Begriff ist,
in der es - wie wir also erhalten - Selbstkritik und
werden müßte. - Und, endlich, um so denn zu sehen,
dies Bewegung an einer Bewegung, das eine „nicht
sich“ fandet wäre, wenn wir nur das zu Hause ge-
hören würden. Vielleicht mit 6 Worten Inhalt, aus
Gnade und Barmherzigkeit? Das langt! - Und das
steht der ^{Aufbau} ~~Rede~~ resolutionärer Enge und besteht in einem
Polemik, wo zum Kollegen Rott, Pichler, Osiander (im
dem Zeitschrift u. so) noch in der Höhle der Kon-
troversenlage gemacht werden.

Nein, wir nicht von Forderung zu Forderung mitbekommen,
mitbekommen ist, kann da nicht mit. Nicht deswegen gering
können wir da „Lieber Sie wohl!“ sagen. Bei welcher wollen
wir das sein und wollen nicht annehmen, das Oppositivum,
der Beweggrund für die identische Verweisung einer genau
bestimmten Schriftsteller, ist - so wichtig und notwendig
diese abseits Stellungnahme auch im Augenblick sein mag.
Diese Ursachen mögen komplizierter sein; ich setze aber
schonige Erkenntnis voraus, - was nicht alle sein werden -
- Ich will ihm sogar glauben, dass er keine neuen Freunde
erwartet, während er seine alten verliert. Es wird so bald

als wirksam sein - sein Punkt vom Rang sich wirksam im diesem
Staat, sogar wenn er nicht dem Ziel zugeordnet ist.
Es wird sich finden. Fülle der sozialen Anwesenheit nicht
eingeschränkt. - Privatbesitzer oder Richtung auf den Staat -
diese Alternativen führt er nicht zum Ziel - da nicht sich
entscheidet. Richtung auf sozialen Staat, liegt sie nicht.
Wider Diktatur offen wie eine Mörderin, die Freiheit -
Gottfried Bern, indem er mit dieser Diktatur zum Ver-
fügung steht, bringt ein fabelhaftes, ein gewisses, ein in
wissenschaftlichen Sinne zu beweisendes Opfer. Es kann die Ordnung zu
sein, dass er für sein Land die bestmögliche Organisation der
Ordnung opfert. Diese Sache ist unabweisbar.

Pas., 31. V. 33.

BENN.

Da mein Brief eine private Mitteilung war, wäre es besser gewesen, ihn
privat zu beantworten, statt ihn gleich an zwei Stellen - Rf. u. DAZ -
zu senden. - Ich glaube nicht, dass die neue Erklärung d. Rf.
mit Opportunismus zu tun hat; aber es liegt mir doch so, dass
man das heute, dass sind so gewisse Überzeugungen, die
nicht Antwort mehrheitlich und gewinnbringend sei wird. -
- Es ist bekannt mit meinem Abstand der erwähnte An-
satz, der ich von ihm komme. Wie d. Inhalt - Selbstverständlichkeit werden
möchte, bleibt ich; Denn ich da ich stark von Reinhold,
dem photographischen Gedächtnis der dritten Reihe, mein-
pflicht. Die Sache, in denen der mythische Punkt - eine
Ergebnisse von materialistischen - liegt wird, sind diese
ausgezeichnet - praktische Reaktion, wie sich das stark ge-
wahrt; - die Charakterisierung Hinters ist objektiv faktisch;
es ist ja gar kein Zweifel, wo denn, so das kann
man das nicht übersehen.

Das ist doch wieder als wieder - von Reinhold'sche
zu Rf. - ; denn wieder ein hässlich fälschendes
Abstand, weil die Konjugationslagen, in das man
wie natürlich, können wir all das gesehen. -
und wieder die alte Verdrängung, -

Es liegt das so, diese Verdrängung der Rationalität
und der Erkenntnis, wenn sie von Materialisten
überwunden; wie nicht - möglich.

Gilt das denn so? So gut das doch nicht. Das ist doch wieder
mal alles ganz schwarz und hat weder Hand noch Fuß.
Ja, was sind doch wirklich die Prinzipien, das hier "eine
Hunde Wille die Freude erhalten der Menschheit Freude" -
und dagegen wie man das sein, - wenn es überhaupt möglich
gibt, anders. Ist es ein Argument zu sagen, über die
Frage "Spitzbogen - Rundbogen" habe man doch auch nicht
debattiert, da ging alles links und rechts, plötzlich habe ich das Rad der
Geschichte gesehen? Ich finde da ganz keine Parallele - es ist ein
sehr ungeschickter gewählter Vergleich.

"Nennen Sie, Sie - die Geschichte - nur in langweiligen Beispielen
besondere Art? " - Wie Sie das so künstlich sagen mögen,
eine rhetorische Frage nennt man das wohl, Sie finden
ja - nein, da ist sie gewiss nicht nötig. Ich aber sag: ja,
sicherlich gerade doch, eben gerade - Sie können mich da ein
wenig an den österreichischen Offizier, der während des Krieges
sagte: - - - "Völlig das Herz Totys in der Eile im Saal?" -
Ja, nennen Sie, da würde mich Weltgeschichte in der Wiener
Hochschule gemacht, ist das der "Jahres der Rasse" und "das
Herausheben eines neuen biologischen Typus" - Es gehört
Zygmund dazu zu bekämpfen, es ging den Arbeitern nicht
besser, weil sie in "Staatsbürgerschaft" arbeiteten;
Zygmund von der "Mittelstandswirtschaft" der deutschen
Klassen zu sprechen, das war nicht der Beginn eines
~~sozialen~~ Friedensworts in einem neuen Krieg. (A.A.)

Zugleich möchte ich zu erklären, dass
insbesondere auf Seite 10 D. "nicht viel" passiert
wäre, wenn wir uns das dargestellt hätten
(da dann ich mir sagen: mir langt.)

"Bisatliebhaber der Richtung mit dem Staat?" - Ganz richtig, wie wahr! Auf welchem Staat - fragt sich mich. Wer wie dem inswollen hat - inswollen hat abnehmen, sollen wir deshalb kommen ändern?

So kann Sie sich für einen selbstgewählten Zirkel nach dem sagen - das heißt ein geistiger Feldmann - "

Ja, ich glaube nicht, dass an der Richtung Sie wachsen können, wenn Freunde, die glauben, ich bin für Sie mit sehr wenig. - Aber da Sie das Dritte Reich, den kulturellen Klammern der Abendländer, für "die letzte vorantreibende Konzeption der Abendländer", für eine "der gewaltigsten Reaktionen der Weltgeschichte" halten - haben - haben wir nicht, nicht an der geistigen Überlegenheit, an der Klarheit des Blicks, für glauben. Entscheidend für diesen nationalen Schicksal, ob Sie sind von Raumfragen durchsetzt, ...

Aber immer, wenn man das Selbstschicksal, an der menschlichen Wunde, diesen Tiefsinn gewinnt, der geistigste - dem menschlichen Extremum F.S. P. bis für den apokalyptischen Lyriker - die französische RW. ist überstanden, Sie mit der Zivilisation, denken! - -

Sie wollen weiterwissen, so Sie kulturelle Vorbildhaftigkeit finden - bis nach Lugano, bis an die kulturelle Meer? Aber das geht für mich, das ich nicht ganz nach, kulturelle, Götter das Mann der nicht durchgehen kann, nicht Töne im Rundfunk. Aber die PAZ durch in irgend. Ja, da stehen wir in einem Bruchstück - soll Sie, soll Herr!

Diese Aeusserung ist ohne Frage die weitaus schwächste literarische Arbeit, die mir von Gottfried Benn bekannt geworden. Die neue Gesinnung mag herzerhebend sein; jedenfalls wirkt sie drückend auf das Niveau. 1914 war das meistens nicht anders. Wer da plötzlich in die patriotische Ekstase geriet, wurde ein schwacher Schriftsteller - wenigstens so lange die Ekstase dauerte. - Die noch glücklichste Stelle in Benns Artikel ist die, wo er noch einmal, zum wievielten Mal? - seine Vision des mythischen Menschen skizziert; aber eben sie ist pures Selbstzitat, routiniertes Pathos, unfrisch. Wo er schlicht werden möchte und so herzlich vom Volk, den Jahreszeiten und den einfachen Dingen spricht, ist er schon ganz vom Völkischen Beobachter beeinflusst, seine Stimme bibbert, er wird völlig konventionell. Andere Stellen wieder kann man nur als demagogisch bezeichnen, sie sind wirklich nicht mehr ganz anständig; ich meine vor allem die, wo er den Rundfunkhörern und den Lesern der D A Z vor Augen führt, wie wir Emigranten da in sündigen Luxus in den Badeorten sitzen und zum Kriege gegen Deutschland hetzen. Ueber Leute, die sich in ihrem Land nicht mehr wehren können und die meistens nicht mehr wissen, wovon morgen zu Mittag essen, solche Verleumdungen in die Welt zu setzen, scheint mir - gelinde gesagt - unvornehm.

Ja, man muss es schon aussprechen: Benns Erklärung ist derart, dass es sich kaum lohnte sie hier wiederzugeben - wenn sie nicht so ungeheuer symptomatisch wäre. Wenn es ^{dahin} ~~so~~ ~~und~~ so wiss und nicht mehr ganz anständig schon in den Köpfen von Rang aussieht - wie dann erst in den anderen. Behüte uns der Himmel vor diesem neuen Biologischen Typ!

Benn meint, dass er meine Terminologie nicht mehr verstünde. Mich macht seine Ausdrucksweise erst recht fassungslos. Wenn einer schon so weit ist, dass er das Dritte Reich, diese höllischste Blemage

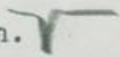
einer zweitausendjährigen Geschichte, für "eine der grossartigsten Realisationen des Weltgeistes überhaupt" hält - dann gibt es mit ihm wohl kaum noch eine Verständigungsmöglichkeit, wenn man den Hitler ^{als} ~~ein~~ Genie ^{bezeichnet} ~~das~~, das sich von Napoleon nur noch dadurch unterscheidet, dass es legitim und echt volkstümlich ist, denn treibt man entweder satanische Scherze, oder aber man ist der lächerlichsten aller Massenpsychosen mit einem Radikalismus verfallen, der mir schlechthin ungesund scheint. - wir haben all das Schöne und Grosse nicht miterlebt, wir können es nicht beurteilen? Was für eine Behauptung! Als ob wir nicht seit Jahren von Rundfunkrede zu Rundfunkrede mit verfolgt hätten, wie eine Horde von Wilden die Ideale schlechthin der Menschheit bedrohte. Nun ist es so weit, aus der Drohung ist Herrschaft geworden, die Barbarei ist komplett - und da verkünden diese Dichter und Denker, das Wort Barbarei habe überhaupt gar keine Bedeutung mehr, das sei novellistischer Schnickeschnack - und erklären sich so mit ihr, der Barbarei selbst, identisch.

Was für Behauptungen sie aufstellen, welche Argumente sie benutzen! Dieser Scherz mit den Hund - und Spitzbogen - was soll denn das, das ist ja gar keine Parallele, erst denkt man, man liest nicht recht, wie kann man denn so was Schiefes, Sinnloses niederschreiben. - wie platt dies alles, wie ausgelastet, dieses ewige Triumphgeheul, die Französische Revolution sei vorüber - die Russische vielleicht auch? - und nun mal Schluss mit der Humanitätsduselei, der Tod im Feld ist der schönste. Das hat ja alles Herr von Papen schon gesagt. Der Mensch ist tiefer als die Aufklärung dachte - das wissen wir ja, lauffel noch mal, unseren Bachofen, unseren Dagué haben wir selbst gelesen, aber das ist doch alles kein Grund, dass die Menschen wie die Viecher leben, ^{soll} immer der alte Kniff, immer die alte Verdrehung. Man stellt uns so

hin, als seien wir recht flache Materialisten, ganz neunzehntes Jahrhundert, hoffnungslos spiessig; als behaupteten wir: der Mensch besteht aus der Vernunft, er ist nur Vernunft - wenn wir uns zu sagen erlauben: Das küssere Zusammenleben der Menschen ist durch die Vernunft zu regulieren, nicht durch einen irrationalen Schwindel, hinter dem sich ja doch im Grunde ganz andere und sehr praktische Motive verbergen. Weil wir nicht für imperialistische Kriege sind, sollen wir keine Ahnung von der Tiefe des Menschen, von seiner Transcendenz, seiner Metaphysik haben. Genug davon, jetzt aber mal genug, in den Münchener Neueste Nachrichten stand das schon immer, PG Rosenberg war auch dieser Ansicht - und nun sagt es Benn.

Welche Entwürdigung eines enormen Talents - ich finde, dass es erschütternd ist. Jede Pointe eine Platitude, ein Danebenhauen. "Meinen Sie - fragt er mich aus Königswusterhausen - sie (die Geschichte -) sei in französischen Badeorten besonders tätig?" Wie er nur so tückisch fragen mag, eine rhetorische Frage nennt man das wohl, denn das fühlt doch jeder Rundfunkhörer: "nein, in den französischen Badeorten, da ist die Geschichte gewiss besonders untätig dort schläft sie, das ist ja klar, und mit ihr die Emigranten. Das erinnert mich an den österreichischen Offizier, der während des Krieges sagte: "Eine russische Revolution? Wer soll denn die machen? Vielleicht der Herr Trotzki im Café Central?" Ja, sehen Sie, da sass die Weltgeschichte eben mal im Café Central und nicht in der Wiener Hofburg; und in dem kleinen Hotelzimmer, das Lenin in Zürich bewohnte, da sass sie doch vielleicht auch ein wenig. Hat heute das braune Haus sie gepachtet? Man kann ja Überraschungen erleben, wo und wie sie plötzlich wirksam wird.

Wie viel Platitude in all dem, wie viel Lynismus! Die Stelle etwa über die Arbeiter, die Gottfried Benn als Kassenarzt kennt

und denen es jetzt so viel besser geht als vorher, weil sie nämlich in "Staatsbürgerstimmung" arbeiten - selbst die "ehemaligen" Kommunisten - : wie übel das klingt, wie verräterisch, wie so ganz und gar nicht überzeugend. ^{Oda} Die Redensarten von der "Untergangsbereitschaft" eines Volkes, das man in eine neue Katastrophe zu hetzen im Begriffe ist, in der es - wie wir also erfahren - so gerne vorschiftsmässig verrecken möchte. - Und zuletzt, um pro domo zu reden diese ziemlich infame Bemerkung, dass auch uns "nicht viel" passiert wäre, wenn wir nur brav zu Haus geblieben wären. Sechs Wochen Schutzhaft vielleicht nur, aus Gande und Barmherzigkeit, und dann nie mehr den Mund auf tun dürfen: Mir langt's. - Und das schreibt der Autor revolutionärer Essays und Gedichte in einem Augenblick, da seine Kollegen Renn, Mühsam, Ossiezky (in dessen Zeitschrift er schrieb) noch immer in den Höllen der Konzentrationslager gemartert werden. 

Nein, wer nicht von Fackelzug zu Fackelzug mitbelogen, mitbenebelt worden ist, kann da nicht mit. Nicht entschieden genug können wir da "Leben Sie wohl!" rufen. Wir wollen, noch beim Abschiednehmen, fair sein und wollen NICHT annehmen, dass Opportunismus der Beweggrund für diese befremdliche Verirrung eines grossen deutschen Schriftstellers ist. Ich setze seine absolute Ehrlichkeit voraus, er verkauft sich nicht, möchte ich meinen, so sehr er sich auch verirrt. Aber zu sagen ist, dass diese Verirrung doppelt peinlich wirkt in einem Moment, wo sie so viel Vorteile und Angenehmes ^{für den sich Verirrenden} mit sich bringt. Noch einmal: ich glaube nicht, dass diese Vorteile Einfluss auf ihn üben konnten. Aber diese für ihn moralisch so gefährliche Situation hätte ihn, ^{materiell} der gewonnen hat, dahin bringen müssen, eine andere Sprache, eine Sprache etwas weniger von oben herab, zu uns zu sprechen, die wir, doch wohl durch unsere Gesinnung, alles ^{ihnen} verloren haben. - Ich

✓ Was aber sollten ihre Räte haben die
für Institutionen, dies anzulegen -
und warum? Man hört doch -
und wir sind die Kräfte dieser
Länder angereichert haben, weil
wir nicht selbst ein Ansehen
für diese Kräfte sind. Die
Negre aber sind die Eskimos -
die hatten nichts - nicht

Benn - in Rats der 20ten Kritik ^{das er gerade eine Kritik}
Vor steht diese Logik stehen wir
stehen.